



Design: Eugen Ackermann

SYMBIOSE AUS KREATIVEN IDEEN UND TECHNISCHER PRÄZISION

>> von Karoline Klett > Das interdisziplinäre Potenzial der Hochschule Pforzheim ausschöpfen – das ist auch in diesem Kooperationsprojekt zwischen den Wirtschaftsingenieuren und den Industrial Designern gelungen.

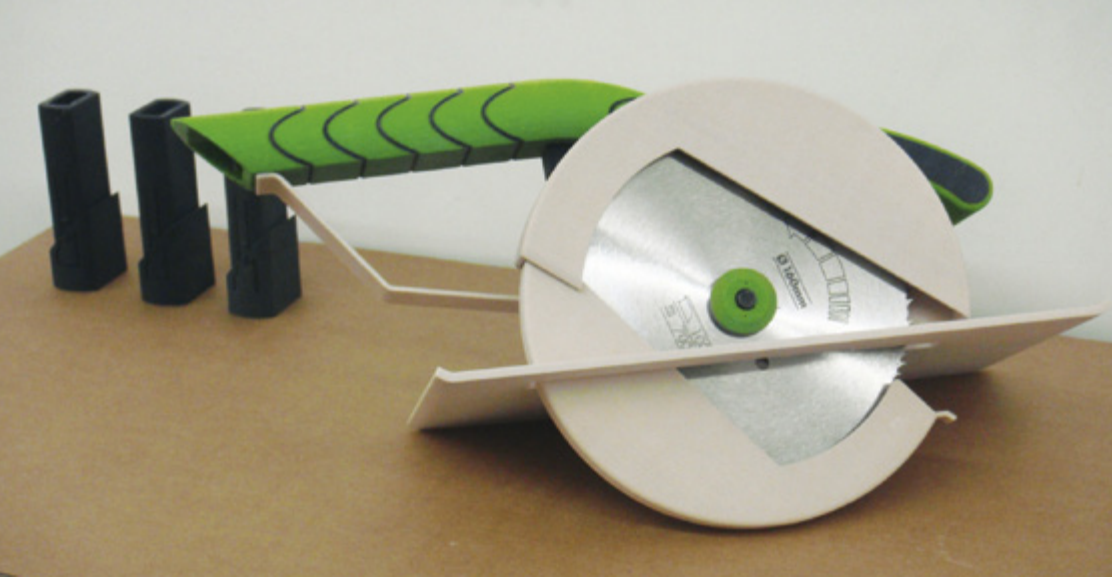
Seit mittlerweile drei Semestern verschmelzen die kreativen Ideen der angehenden Designer und die technische Präzision der Studierenden des Wirtschaftsingenieurwesens zu einer Symbiose, die sich sehen lassen kann! Die Industriedesigner entwerfen auf dem Papier neuartige Produkte, die von den Wirtschaftsingenieuren im Rahmen der Vertiefungsrichtung „Computer Science and Media Technology“ bei Professor Dr. Andreas Mazura auf ihre technische Umsetzbarkeit geprüft, im CAD virtuell konstruiert und schließlich als detailgetreues 3D-Modell geplottet werden. Die Idee hinter dem Projekt: Vorhandene Kompetenzen innerhalb der Fakultäten zusammenzuführen und den Studierenden den Blick über den eigenen Tellerrand zu ermöglichen.

Für beide Seiten ist diese Zusammenarbeit eine wertvolle Bereicherung. Schon während ihres Studiums können die Studierenden in interdisziplinär gemischten Teams aus Designern und Ingenieuren, die auch die betriebswirtschaftliche Sichtweise einbringen, arbeiten – eine Konstellation, die in der Berufspraxis häufig vorkommt und aufgrund der unterschiedlichen Perspektiven ein großes Potenzial an Kommunikationshürden mit sich bringen kann. Die Fähigkeit, Dinge auch aus anderen Blickwinkeln zu betrachten, ist in vielen Situationen

der Schlüssel zum Erfolg. Im Dialog mit den Studierenden der jeweils anderen Fakultät eröffnen sich neue und andere Sichtweisen auf das selbe Projekt.

Den Auftakt des Kooperationsprojekts bildete das Projekt „Welding Helmet“, bei dem ein Prototyp zu einem futuristischen Schweißhelm umgesetzt wurde. Im nächsten Semester wurde das Thema „Powertools“ bearbeitet – Elektrowerkzeuge, die Funktionalität und Ästhetik verbinden. Nach dem erfolgreichen Start wuchs das Interesse der Studierenden an diesem interdisziplinären Projekt stark an, so dass in der zweiten Runde bereits sechs Entwürfe in Zweier-Teams bearbeitet wurden. Im Sommersemester 2011 stand die Kooperation im Zeichen nachhaltiger Mobilitätskonzepte für das urbane Leben. Die Aufgabe der Designer bestand darin, Compactbikes vor dem Hintergrund des ressourcenfreundlichen Verkehrstrends „E-Mobility“ neu zu interpretieren und zeichnerisch zu visualisieren. Ein Thema von großer Aktualität und ein Markt, der in Zukunft mit Sicherheit stark wachsen wird.

Krönung der Semesterprojekte ist jeweils die Präsentation der gemeinsamen Arbeit bei der Werkschau der Fakultät für Gestaltung in der Holzgartenstraße, die viele Studierende aus den Fakultäten des Campus in der Tiefenbronner Straße viel zu selten zu Gesicht bekommen. Auch das ist ein großer Pluspunkt dieser Kooperation: Das hochschulinterne „Wir-Gefühl“ wird gestärkt. Den Stein ins Rollen gebracht hat Nazim Sabuncuoglu. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter



links:
Handkreissäge.
Design: Felix Krzemien, Umsetzung:
Samuel Finkbeiner / Emmanuel
Rommel.

unten:
Schleifen Bohren Schrauben.
Design: Kathrin Tronser, Umset-
zung: Jannic Mauch / Jan Röthle /
Andreas Balzer.

Fotos: Karoline Klett



bei den Wirtschaftsingenieuren und betreut unter anderem Studentenprojekte in der Vertiefungsrichtung „Computer Science and Media Technology“. Durch sein Maschinenbaustudium und den anschließenden Master im Integraldesign kennt er beide Seiten und weiß, wie effektiv eine Kooperation sein kann. Zusammen mit Adrianus Obers, der als Lehrbeauftragter im Studiengang Industrial Design tätig ist, hat er eine Kooperation aufgebaut, die das interdisziplinäre Potential der Hochschule mit Leben füllt – ein wertvoller Pluspunkt bei der Entscheidung für ein Studium in Pforzheim ■

Karoline Klett

ist Akademische Mitarbeiterin im
Bereich Wirtschaftsingenieurwesen.

Design: Natalie Morcinek

